

Jetzt kein G-9-Schnellschuss

zu NK vom 21.04.16

Nach dem Schnellschuss eine Steinschleuder

Es ist schon erstaunlich – und Jürgen Umlauf hat es in seinem Standpunkt auf den Punkt (!) gebracht – wie viele immer noch meinen, die (Er)Lösung aller Bildungsprobleme liege im Fachwissen, und zwar möglichst viel. Die Hattie-Studie zeigt das Gegenteil, die PISA-Studien zeigen das Gegenteil, aber was soll's, wenn es nicht ins Weltbild passt. Es ist ja auch so, dass jeder, der mal in der Schule war, sich für einen Schulexperten hält.

Ob nun G8 oder G9 – es ist eine Diskussion um Kaisers Bart. G8 ist nicht an der Zeit gescheitert – Schüler anderer Bundesländer und aus dem Ausland schaffen das Abi auch in 8 Jahren, und unsere sind ganz sicher nicht dümmer. Das G8 ist an den Schwadroneuren gescheitert, die Schul-Qualität an der Stoffmenge messen. Wir haben nun über 50 Jahre Erfahrung mit dem simplen Stoff-Einfüllen in Lehrpläne – sie gipfelten im CuLP der 80er Jahre. Selber habe ich gezeigt, dass die so behandelten Abiturienten z.B. ihr umfangreiches Wissen in Chemie in ihrem späteren Akademikerberuf besonders (!) selten einsetzen, das Fach besonders (!) wenig schätzen. Ganz zögerlich hat man dann diese Änderungen 1. Ordnung fortgesetzt, indem man die Stofffülle etwas zurückschraubte. Das allein aber ist nicht die Lösung. Thomas Gehring meint es genau richtig: eine Änderung 2. Ordnung muss her, eine echte Reform. Was aber in Bayern bei manchen aus der Wissens-Ansammel-Ecke Angst und Schrecken auslöst, ist in anderen Bundesländern jahrzehntelang erprobt, so z.B. bei unseren nächsten Verwandten in Baden-Württemberg. Und den Schwaben kann man jetzt wirklich keine Schnellschüsse vorwerfen.

Eine echte Änderung 2. Ordnung wäre eine gemeinsame Schule für alle, in der für jeden Abschluss Kompetenzmodule (Wissen, Können, Bewerten u.ä.) nach bundeseinheitlichen Standards formuliert werden. Vorteile: die Übertrittsqualereien hätten ein Ende, in ein- und demselben Haus wären verschiedene Lerngeschwindigkeiten möglich (R6, G8, G9, aber auch R5, G7 oder warum nicht R7 oder G10?), Inklusion wäre kein Fremd-Thema und der Schwerpunkt läge nicht auf dem Pauken von Inhalten zweifelhaften Nutzens, sondern dem Erhalt von Lernfreude für das Leben nach der Schule.

Packen wir das an!? Auch wenn so manchen der Denk-Schrecken nach dem Tun-Schnellschuss zum G8 so arg in den Knochen sitzt, dass sie nun zu Schnecken gemacht sind.

Walter M. Wagner

Arbeitsgemeinschaft für Bildung der SPD